

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften
ist Mitglied in der Union der deutschen Akademien
der Wissenschaften



HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

FORSCHUNGSSTELLE KOMMENTIERUNG DER FRAGMENTE DER GRIECHISCHEN KOMÖDIE (KOMFRAG)

LEITER DER FORSCHUNGSSTELLE

Prof. Dr. Bernhard Zimmermann

MITARBEITER

Prof. Dr. Andreas Bagordo,
Dr. Anneliese Kossatz-Deißmann (bis 31.12.2013), Dr. Christian Orth

DOKTORANDEN/DOKTORANDINNEN

Francesco Paolo Bianchi, Elisabetta Miccolis, Xenja Herren

ANSCHRIFT

Forschungsstelle
Kommentierung der Fragmente der
griechischen Komödie (KomFrag)
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Friedrichstraße 50
D-79098 Freiburg im Breisgau

POSTANSCHRIFT

Prof. Dr. Bernhard Zimmermann
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Seminar für Klassische Philologie
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau
Telefon +49 761 | 203-3122 | -3124
Telefax +49 761 | 203-3126
bernhard.zimmermann@altphil.uni-freiburg.de
www.altphil.uni-freiburg.de/komfrag

Kommentierung der Fragmente der griechischen Komödie (KomFrag)



**HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN**

Akademie der Wissenschaften
des Landes Baden-Württemberg

Kommentierung der Fragmente der griechischen Komödie (KomFrag)

Das Bild der griechischen Komödie wird maßgeblich durch die beiden Autoren bestimmt, von denen ganze Stücke erhalten sind: durch Aristophanes (5./4. Jh. v. Chr.) und Menander (3./2. Jh. v. Chr.). In dem Forschungsprojekt soll durch die Kommentierung der in den *Poetae Comici Graeci* (edd. R. Kassel/C. Austin, Berlin/New York 1983ff.) vorbildlich edierten fragmentarisch erhaltenen Komödienautoren (unter Einbeziehung der Fragmente des Aristophanes und Menander) literaturgeschichtliches Neuland gewonnen und der bisher eher einseitige Blick auf eine zentrale Gattung der europäischen Literatur korrigiert werden.

Der einzig gehbare Weg, um zu wissenschaftlich abgesicherten Ergebnissen zu kommen, ist die Kommentierung der Fragmente. Ziel der Kommentare ist es, einerseits die in der Regel schwierig zu verstehenden Texte unter allen möglichen Gesichtspunkten zu erschließen, andererseits, wo dies möglich ist, eine Rekonstruktion der Stücke zu versuchen und eine literaturgeschichtliche Einordnung der Autoren vorzunehmen. Die Fragmente und Testimonien werden ins Deutsche übersetzt. Die durch die Kommentierung gewonnenen Ergebnisse werden nicht nur die Gattungsgeschichte der Komödie, sondern auch die griechische Literaturgeschichte der klassischen und hellenistischen Periode in eines neues Licht rücken.



Papyrus, Kommentar zu dem Marikas von Eupolis
(Fragment), POxy 2741.

MATERIAL

Die Gesamtzahl der erhaltenen Komödienfragmente der 253 namentlich bekannten Dichter beläuft sich auf 8501. Dazu kommt eine große Zahl von Testimonien, Zeugnissen zu Leben und Werk der Dichter. Aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. ist die größte Zahl von Fragmenten von der komischen Trias, Kratinos (594 Fragmente), Aristophanes (976) und Eupolis (494), erhalten, dazu kommen weitere, relativ gut bezeugte Autoren wie Pherekrates (288) und Theopomp (108) oder Hermippos (94). Aus dem 4. Jahrhundert sind Antiphanes (327) und Alexis (342) durch eine große Zahl von Fragmenten belegt. Aus hellenistischer Zeit (Ende 4. Jh.–1. Jh. v. Chr.) ist Menander natürlich in erster Linie durch die Papyrusfunde seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, aber auch durch zahlreiche Fragmente (1001) gut bezeugt. Aus dieser Phase ist jedoch auch von Philemon (198) oder Diphilos (137) eine stattliche Zahl von Bruchstücken erhalten. Sehr umfangreich ist die Gruppe der nicht einem bestimmten Autor zugewiesenen Fragmente, der Adespota (1155), die aufgrund der mit ihnen verbundenen methodischen Schwierigkeiten kaum erforscht sind.



Theater-Maske, Typ des „Ersten Sklaven“ aus der Neuen (griechischen) Komödie, pentelischer Marmor, 2. Jahrhundert v. Chr. Archäologisches Nationalmuseum Athen.



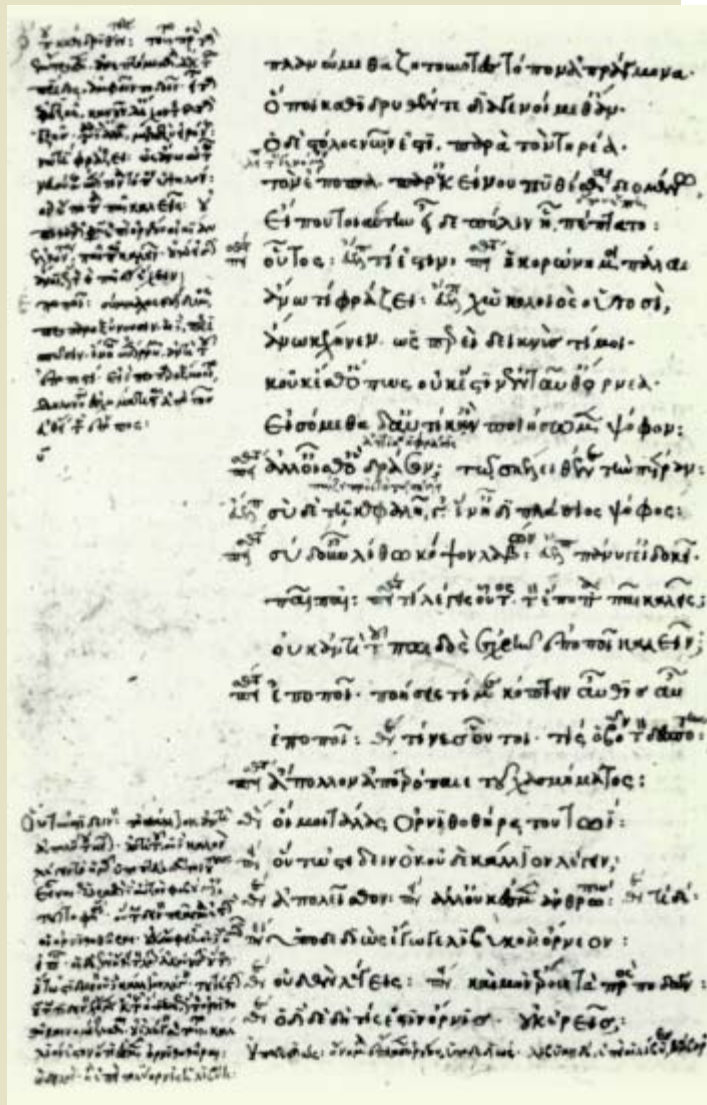
Theater von Epidauros,
Foto: Andreas Trepte.

INTERDISZIPLINÄRE ANSATZ

Das Projekt ist in erster Linie philologisch ausgerichtet. Aufgrund der Besonderheit der Komödientexte ist allerdings eine enge Zusammenarbeit mit der Alten Geschichte und Archäologie erforderlich. Als erstes Ergebnis der Kooperation mit Archäologen der Universität Würzburg ist momentan eine *Archaeologia comica* in Planung, in der lexikonartig die in den Komödien und Komödienfragmenten in großer Dichte vorkommenden Realien zusammengestellt werden. Ein weiteres Projekt ist das *Onomastikon comicum*, eine Zusammenstellung aller in den Komödien erwähnten Personen. Es wird eine wichtige Arbeitsgrundlage für althistorische und onomastische Forschungen darstellen. Literatur- und kulturwissenschaftliche Interessen werden durch Untersuchungen zu Formen der Komik, bildungs- und rezeptionsgeschichtliche Aspekte durch die Beschäftigung mit der Überlieferung und den spezifischen Überlieferungsträgern von Komödientexten abgedeckt.

INTERNATIONALE VERNETZUNG

Das Projekt ist ausdrücklich darauf angelegt, externe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen (Einladung zur Mitarbeit unter www.altphil.uni-freiburg.de/komfrag_mitmachen_de). Derzeit gibt es sechs externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Großbritannien, Italien, USA, Griechenland und der Schweiz. Die Zahl der Anfragen nimmt kontinuierlich zu. Workshops und Tagungen tragen zur internationalen Bekanntheit des Forschungsprojekts bei. Die internationale Vernetzung wird vor allem durch den hochkarätig besetzten wissenschaftlichen Beirat deutlich, bestehend aus den Professoren Glenn W. Most (Pisa), Heinz-Günther Nesselrath (Göttingen), S. Douglas Olson (University of Minnesota), Alan H. Sommerstein (Nottingham) und Antonios Rengakos (Thessaloniki).



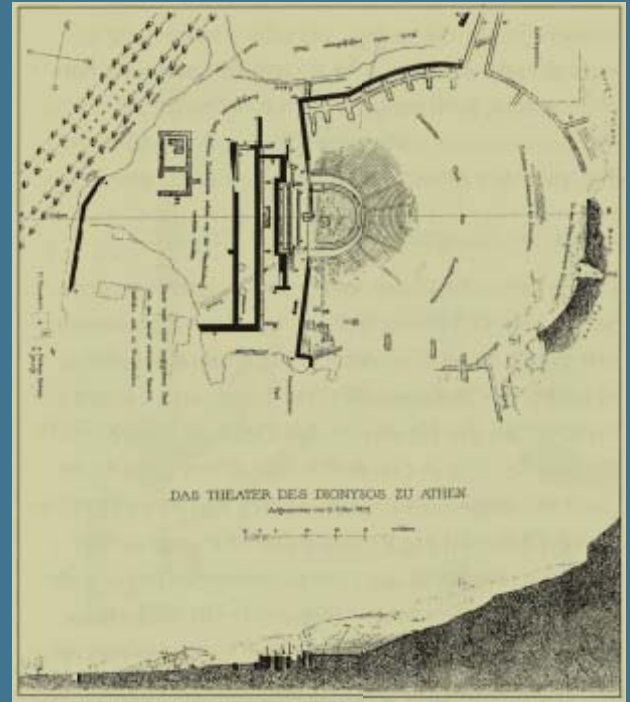
Cod. Est. a U 5. 10 (E) f. 171v Ar. Av. 44–67 mit Scholien und Glossen. In: „D. Holwerda (ed.), Scholia in Aristophanem II,3: Scholia vetera et recentiora in Aristophanis Aves, Groningen 1991.“

PUBLIKATION

Die einzelnen Kommentare werden in der eigens für das Projekt konzipierten Reihe Fragmenta Comica (Verlag Antike, Mainz) herausgegeben. Die Reihe ist auf 30 Bände angelegt (Liste der einzelnen Bände unter www.alphil.uni-freiburg.de/komfrag/Dateien_geplbaende_liste). Aus der Liste der geplanten Bände ist stets ersichtlich, welche Autoren in Bearbeitung oder abgeschlossen und welche noch zur Bearbeitung frei sind.



P.Oxy. XXXV 2738,
In: E. Lobel, *Commentary on an Old Comedy*,
1968.



Das Theater des Dionysos zu Athen.
Aufgenommen und gezeichnet von Ernst Ziller.
In: *Zeitschrift für Bildende Kunst*, Band 13, 1878,
S. 205.